

Ausgabe 2/2020

Liebe Kollegin/Lieber Kollege,

wir leben in bewegten Zeiten – wer wollte das bestreiten. Von einem ruhigen Jahresauftakt kann keine Rede sein.

Hat am Jahresanfang der Coronavirus die Nachrichten beherrscht, so sind es jetzt die politischen Verwerfungen in unserem Land – mit noch nicht absehbaren Auswirkungen für die politischen Vorhaben der großen Koalition.

Der erste Querschläger kam zur Grundrente: Die Deutsche Rentenversicherung Bund trug im Rahmen der parlamentarischen Anhörung schwerwiegende Bedenken hinsichtlich der gewünschten schnellen Realisierung vor – allerdings nicht zum ersten Mal, vielmehr wurden diese Fragen bereits im Vorfeld mit dem zuständigen Ministerium (BMAS) mehrfach erörtert. Nun aber waren die Argumente willkommene Vorwände für alle, die schon immer gegen die Grundrente waren.

Es folgte das politische Beben in Thüringen. Das Wahlergebnis hatte zu einer schwierigen politischen Situation ohne klare Mehrheiten geführt. Die Koalitionspartner Linke, SPD und GRÜNE haben keine eigene Mehrheit, die CDU klare Abgrenzungsbeschlüsse zu den Linken und der AfD, die FDP war knapp in den Landtag gekommen und mit der AfD als zweitstärkster Kraft will zu Recht niemand etwas zu tun haben.

Das mehr als ungeschickte Taktieren der demokratischen Kräfte im thüringischen Landtag führte zum nächsten Eklat: die Wahl eines Ministerpräsidenten mit Stimmen der AfD – absolut inakzeptabel.

Meinungsumfragen in Thüringen attestierten daraufhin Stimmenzuwächse für die Linke und die AfD und die FDP bemühte sich – wohl eher vergeblich – um Schadensbegrenzung. Annegret Kramp-Karrenbauer, die Parteivorsitzende der CDU, erklärte, dass sie weder erneut als Parteivorsitzende noch als Kanzlerkandidatin antreten wolle. Das Chaos scheint perfekt.

Hoffen wir in der Karnevalszeit auf das *kölsche Grundgesetz*: „Et hät noch ömmer joot jejange“ und darauf, dass die Abarbeitung der noch ausstehenden sozialpolitischen Vorhaben der Bundesregierung nicht darunter leidet.

In diesem Sinne die besten Grüße aus Berlin von
Dagmar König und dem gesamten Team des Ressorts 5

Soziale Sicherheit statt Hartz IV



Sozialstaatliches Sicherungsversprechen erneuern

Vor 15 Jahren trat die umstrittene Sozialreform Hartz IV in Kraft. Das Hartz-IV-System wurde bei seiner Einführung von der Politik als Sprungbrett in den ersten Arbeitsmarkt angepriesen, tatsächlich hat es sich für die meisten Betroffenen als Sackgasse erwiesen. ver.di kritisiert vor allem die fehlende Förderung und den Mangel an passgenauen sowie existenzsichernden Arbeitsangeboten und setzt sich für die Erneuerung des sozialstaatlichen Sicherungsversprechens ein.

[Weiterlesen >](#)

"Verantwortung für die eine Welt" – Bericht von der Tagung christlich-sozialer Gewerkschafter*innen in Mosbach

Christlich-soziale Gewerkschafter*innen in ver.di haben sich in Mosbach unter dem Motto „Verantwortung für die eine Welt“ getroffen, um die täglichen Probleme und Entscheidungen in einen gesamtgesellschaftlichen und globalen Kontext zu stellen und zu diskutieren. Dabei geht es auch darum, wie politische Mehrheiten für unsere ver.di-Positionen erreicht werden können. Dagmar König berichtet von der Tagung.

[Weiterlesen >](#)

Entlastung für Betriebsrentner*innen

Mit den Rahmenaktivitäten zur Grundrente wurde eine jahrelange Forderung von ver.di endlich umgesetzt und ein Freibetrag bei den Krankenkassenbeiträgen für Betriebsrenten eingeführt. Diese Reform entlastet Betriebsrentner*innen, die seit 2004 volle

Krankenkassenbeiträge auf Betriebsrenten zahlen. Für rund 60 % der betroffenen Betriebsrentner*innen bedeutet das, dass sie künftig maximal die Hälfte des bisherigen Krankenversicherungsbeitrags leisten müssen.

[Weiterlesen >](#)

Referentenentwurf



Stellungnahme zum Grundrentengesetz

Die Grundrente soll die finanzielle Situation im Alter für über eine Millionen Rentner*innen verbessern. Nach langem Ringen liegt der Referentenentwurf zur Grundrente jetzt endlich vor. Er muss dringend nachgebessert werden. Dafür setzt sich ver.di gemeinsam mit dem DGB im Gesetzgebungsverfahren ein. Welche Punkte wir für verbesserungswürdig halten, das ist in der ausführlichen ver.di-Stellungnahme nachzulesen.

[Weiterlesen >](#)

Geplante Reform der Versorgungsmedizin-Verordnung vorerst gestoppt

Letztes Jahr hat ein langes Wort für viel Wirbel gesorgt. Die Versorgungsmedizin-Verordnung sollte reformiert werden. Doch in vielen Punkten nicht zum Besseren. Mit einer Petition wurden die Pläne kritisiert. Die Unterschriftenaktion wurde von den Gewerkschaften, Schwerbehindertenvertretungen und den Sozialverbänden unterstützt. Mit Erfolg, denn die 6. Verordnung zur Änderung der Versorgungsmedizin-Verordnung wurde vorerst gestoppt.

[Weiterlesen >](#)



Tag der Selbstverwaltung 2020

Wie jedes Jahr feiern wir den Tag der Selbstverwaltung. Die ver.di-Veranstaltung wird in diesem Jahr am 13. Mai in den Räumlichkeiten des vdek (Verband der Ersatzkassen) in Berlin stattfinden und sich mit dem Thema Grundrente und der Verbeitragung von Betriebsrenten beschäftigen. Es wird auch darum gehen, wie sich die Spahn'sche Gesetzgebung auf die Selbstverwaltungen der Krankenkassen und den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) auswirkt.

Weiterlesen [➤](#)



Vielen Dank für Dein Interesse!

Wir würden uns freuen, wenn Du den gesamten Newsletter oder einzelne Meldungen mit Deinen Bekannten und Kollegen teilst.

Wenn Du diesen Newsletter abbestellen möchtest, klicke bitte [hier](#).

Inhaltlich verantwortlich gemäß Paragraf 55 Rundfunkstaatsvertrag (RfStV) und Absatz 5
Telemediengesetz (TMG):

Verantwortliche:

Dagmar König

Telefon: (030) 69 56-2400

Mitglied des ver.di Bundesvorstandes
ver.di Bundesverwaltung
10112 Berlin

E-Mail: sopojetzt.newsletter@verdi.de

Redaktion: Mascha Jacobs